

A high-angle photograph of a group of people sitting in a circle on a grassy field. They are engaged in conversation, with some looking towards each other. The scene is brightly lit, suggesting a sunny day. The text 'Einander schulen' is overlaid in large white letters across the center of the image.

Einander schulen

*Gemeinsam im Team
wachsen mit Kleine
Leute – Großer Gott*



IN JEDER AUSGABE VON KLGG GIBT ES ARTIKEL ZUR SITUATION ALS MITARBEITER BEI DEN KLEINEN. DIESE ARTIKEL KÖNNEN DEM TEAM HELFEN, SICH THEMEN NEU ZU STELLEN. BEIM LESEN KOMMT OFT EIN KLEINER GEDANKE „WÄRE BEI UNS AUCH DRAN...“ ODER „MÜSSTEN WIR MAL DRÜBER SPRECHEN...“ - SCHNELL WIRD DER GEDANKE WIEDER WEGGESCHICKT. DER FOLGENDE ARTIKEL BIETET EINE IDEE AN, WIE DAS MITEINANDER IM TEAM DURCH KLGG GESTÄRKT WERDEN KANN.

Pro Mitarbeitersitzung kann ein Artikel bearbeitet und für die Situation der eigenen Gruppe durchdacht werden. Oft braucht es dazu einen Moderator – dieser muss nicht die Leitung des Teams sein. Moderieren heißt hier, sich einen roten Faden für das Gespräch zu überlegen und nicht einen Zusatzvortrag vorzubereiten (wie wir es vom Gottesdienst-Moderationen kennen). Wie das aussehen kann, darum geht es in den nächsten Abschnitten.

DER GESPRÄCHS-FADEN

AM BEISPIEL DES ARTIKELS „AUF DIE FARBEN - FERTIG? LOS!“ (S. 16)

Der Artikel aus KLGG wird vorher allen Teammitgliedern gegeben. In dem Treffen kann es dann um Fragen gehen, die den Artikel mit der Gruppe vor Ort verbinden: „Welche kreativen Möglichkeiten mit Farbe habe ich schon mit den Kindern ausprobiert? Warum?“ Die kreativen Möglichkeiten werden auf einem Plakat gesammelt. Vielleicht sogar auf einem Plakat direkt am Eingang des Treffpunktes – noch vor dem Bearbeiten der Tagesordnungspunkte. Später erzählen sich die Teammitglieder, wie sich die Gruppe verhält, wenn es um kreatives Gestalten geht. Welches Kind malt ungerne und welche Probleme treten immer wieder auf? Schon dort kann zum Beispiel deutlich werden „Wie? Wir haben eine Wachsdecke als Schutz?“ oder „Könnten wir nicht Fingerfarben anschaffen?“ Die Frage „Was ist für dich aus dem Artikel wichtig?“ bringt eine neue Perspektive ins Denken. Es kann nach dem Austausch noch eine Runde folgen,

Was verbindet unsere Gruppe mit dem Artikel?

„Was ist für dich aus dem Artikel wichtig?“



bei der zwei bis drei kreative Ideen als Ergänzung und Idee genannt werden können. Eventuell können die Ideen auch gemeinsam ausprobiert werden.

Nur Mut: zusammen lachen und ausprobieren macht sicherer für den Umgang mit den Kindern und bereitet auf mögliche Schwierigkeiten vor.

Wenn die Teamer wenig Zeit zum vorher Lesen haben, kann der betreffende Artikel auch kopiert werden und in nummerierten Abschnitten Einzelnen gegeben werden mit der Aufgabe, den Artikel zusammenzufassen. Wie ein Puzzle fügen sich nun die Zusammenfassungen des Artikels zusammen. Die Kommentare zur „Machbarkeit“ oder die „Abers“ werden erst in der nächsten Runde abgefragt: die Hörenden werden beim

Vortragen der Abschnitte eingeladen, die Gedanken und Fragen zu notieren.

ARTIKEL, DIE FRUST AUSLÖSEN

Für wenig greifbare Themen, wie Raumeinrichtung oder Gestaltung von Festen können leider auch Frustpotenziale auftauchen. Ein Artikel dazu kann schmerzhaft Erfahrungen wachrufen, die ein „Geht bei uns nicht!“, „kein Geld!“, „Zu wenig Kinder!“ auslösen. Um der Kinder der Gruppe Willen ist es trotzdem nötig, sich diesen Themen zu stellen. Nur weil vor 8 Jahren eine Initiative zur Raumgestaltung gescheitert ist, heißt es für HEUTE nicht, dass wir untätig bleiben dürfen. Nur weil das letzte Fest schleppend war, dürfen wir den Kindern HEUTE keine Feste vorenthalten.

Wenn diese eher resignierten Rückmeldungen kommen, kann man sie auf eine Karte oder einem Blatt notieren und ein trauriges Symbol dazu malen. Ich habe in einem Team gelernt, eine Trümmerliste anzulegen. Ja, Trümmer: Dinge, die echt nicht laufen, oder immer wieder Themen sind. Wie zum Beispiel fremdelnde Kinder, Gebet mit Kindergartenkindern, Budget der Kirchengemeinde ...

Pro Sitzung haben wir diese Trümmerliste angesehen. Manchmal war sie sogar Anliegen für eine stumme Gebetszeit. Und ... langsam lichteten sich die „Trümmer“ oder wir bekamen eine Idee, konsequent ein Thema zu bearbeiten. Auch das ist Fort-

bildung: zu erleben, wir werden von Gott befähigt, Dinge anzugehen.

ZUM UMGANG MIT ABSTRAKTEREN ARTIKEL

Die Anregungen durch einen eher abstrakteren Artikel oder einem Artikel mit theologischem Hintergrundwissen kann sein: „Was ist der Kerngedanke?“. In Zweiertteams können die Mitarbeitenden nun versuchen, einen Satz zu formulieren, der dann vorgetragen wird. Bei „Jesus und die kleinen Leute“ zum Beispiel: Jesus nahm die Kinder auf den Arm und segnete sie.

Alle Kerngedanken werden nun aufgehängt. Der Satz, der am passendsten zur Gruppe ist, soll nun von jedem mit einem gemalten Punkt versehen werden. Welcher Satz hat die meisten Zustimmungen? Was bedeutet das für uns als Gruppe? Oder können wir daraus ein Ziel formulieren? Wie können drei Schritte aussehen, um dieses Ziel zu erreichen?

Beim Beraten der Schritte ist es für das Erfolgsgefühl der Mitarbeitenden wichtig, die Fakten festzuhalten:

- Was soll in den nächsten 4 Wochen geschehen?
- Wer fragt wen?
- Wer kümmert sich?
- Was passiert, wenn ich allein nicht weiterkomme mit meinem Auftrag?

Die Überprüfung der festgelegten Aufgaben ist sehr wichtig, um Ziele zu erreichen. Jemand, der den Eindruck hat, sein Job sei unwichtig oder er würde ja so oder so nicht gesehen oder überprüft werden, wird weniger Einsatz im nächsten Fall geben.

Der Moderator kann bei Interesse auch in Mitarbeiterbüchern nach weiteren Impulsen suchen und zum Beispiel Links zum Thema des Artikels weitergeben oder ein Buch zum Thema für den Kindergottesdienst anschaffen, damit jeder sich das Buch einmal ausleihen kann.

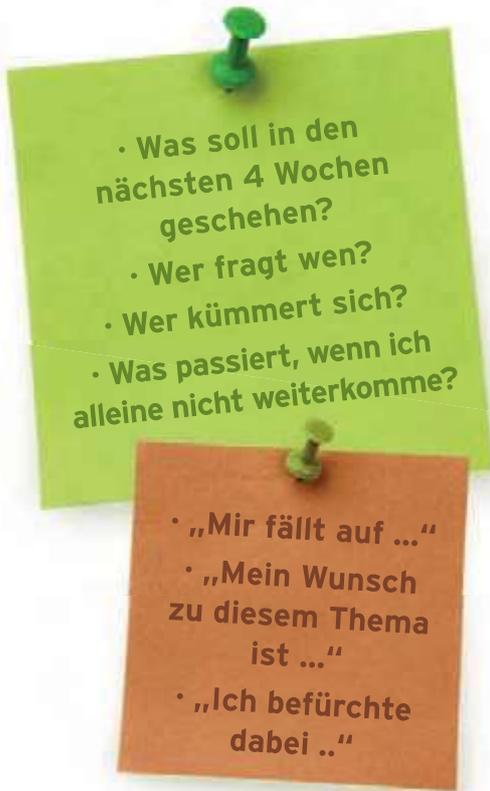
UND SONST ...

Ich arbeite viel mit dem Abfragen der Meinungen. So wird sichtbar, was in unserem Team lebt und auch Gottes Vielfalt spürbar.

Angefangene Sätze sind zum Diskutieren von Artikeln aus KLG Schlüssel zum Gespräch:

- „Mir fällt auf ...“
- „Mein Wunsch zu diesem Thema ist ...“
- „Ich befürchte dabei ...“

Diese Sätze werden kurz notiert – so haben Mitarbeiter, die weniger reden die gleichen Bedingungen, wie souveräne Vielredner. Ist das Team größer als sechs Personen, kann man kleine Grup-



Steffi Diekmann
ist Pädagogin und arbeitet als Bildungsreferentin beim Jugendrotkreuz. Sie hat drei Kinder und ist in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde D-Ingelsheim als Trainerin für die Arbeit mit Kindern tätig.



pen bilden, die sich über den Artikel und ihre Sicht mit Hilfe der Satzvervollständigungen austauschen.

SICH POSITIONIEREN UND SICH REIBEN ERMÖGLICHT WACHSTUM

Wenn die Gruppe sehr unterschiedlich zu einem Thema steht, ist es möglich, das Thema ruhen zu lassen – bevor die Besprechung ausartet. Dabei geht es nicht darum, Disharmonien zu unterbinden, sondern eher um mit Abstand und etwas „abgekühlter“ durch Gottes Hilfe neu miteinander ins Gespräch zu kommen. Es bietet sich in diesem Fall an, die Besprechung auf ein anderes Thema zu lenken mit dem Ausblick, dass zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal alle gemeinsam auf das Thema zurückkommen.

IDEEN SPINNEN

Die Artikel von KLG eignen sich auch hervorragend dazu, einen Mitarbeitertag mit Mitarbeitenden von Kindern im Alter von 3 bis 12 Jahren zu gestalten. Der Austausch hier kann helfen, ein gemeinsames Gespür für die Haltung der Gemeinde für Kinder zu gewinnen oder die Anliegen der verschiedenen Altersstufen neu zu verstehen.

Gerade Themen wie Raumgestaltung oder Rituale können auch über die KLG-Altersgruppe hinweg anregend sein und haben eher messbare Erfolge, wenn die verschiedenen Mitarbeitenden mitdenken.

Viel Spaß beim Lernen von und mit KLG! ■

Wenn die Gruppe sehr unterschiedlich zu einem Thema steht, ist es möglich das Thema ruhen zu lassen – bevor die Besprechung ausartet.